

NDR-Nordtour führt heute durch den Elm

Thomas Kempferolte tritt im Fernsehen auf.

Königsutter. In der Reihe „Nordtour“ zeigt NDR-Fernsehen heute von 18 Uhr an einen Beitrag über das Wandern in Elm und Asse, in dem auch Königsutter eine Rolle spielen wird. Der Schöniger Tourismusexperte Thomas Kempferolte ist mit einem NDR-Kamerateam in der Region unterwegs gewesen, um schöne Orte und Landschaften vorzustellen. Fortbewegungsmittel war ein Elektrobike.

„Da mir die Tourismusregionen Naturpark Elm-Lappwald und Nördliches Harzvorland gleichermaßen wichtig sind, habe ich mich entschieden, die Kaiserdom-Route zu befahren“, berichtet Kempferolte. Den Startpunkt legte er an den neu gestalteten Bahnhof Schöppenstedt. Till Eulenspiegel steht zu Beginn des TV-Beitrags im Fokus.

Weitere Stationen sind die „Toskana des Nordens“, der Ampleber Berg, die Obstbausiedlung oberhalb von Evessen und das Dorf Lucklum, das das Tor zum Elm darstellt.

Beim Befahren der Lindenallee in Lucklum entstand ein Foto (siehe unten), das der Schöniger als Titelbild für sein neues Buch mit 20 Radrouten im Nördlichen Harzvorland nutzen wird. Alle Touren sind schon unter „Elm-Freizeit“ im Internet verfügbar. Von Lucklum ging es dann weiter nach Königsutter zum historischen Marktplatz und zum Museum Mechanische Musikinstrumente.



Die Lindenallee vor dem Rittergut Lucklum. FOTO: PRIVAT

KORREKTUR

Helmstedt. Im Artikel „Stips ist Direktor ‚seiner‘ IGS“ in der gestrigen Ausgabe wurde das Sterbedatum des früheren IGS-Direktors Thomas Trubjansky durch ein Versehen mit Februar 2019 angegeben. Tatsächlich ist er aber in diesem Jahr im Februar gestorben. red



Sie sprachen über die Zukunft des Helmstedter Reviers (von links): Landrat Gerhard Radeck, Avacon-Chef Marten Bunnemann, Wirtschaftsminister Bernd Althusmann, Wissenschaftsminister Björn Thümler und EEW-Chef Bernard Kemper. FOTO: HELMSTEDTER REGIONALMANAGEMENT

Wasserstoff - Große Pläne für das Revier

Im Zuge des Zukunftsprojektes „Energiepark Helmstedt“ soll es demnächst zu ersten Ansiedlungen kommen.

Von Michael Strohmann

Helmstedt. „Grüne“ Wasserstofftechnologie soll ein Zukunftsbaustein für das Helmstedter Revier sein. Das haben gleich zwei Landesminister bekräftigt. Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) und Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) informierten sich kürzlich bei der Avacon AG in Helmstedt über innovative Projekte zur Unterstützung des Strukturwandels in der Region. Wegen der energiewirtschaftlichen Prägung der Region und der guten Anbindungen an bestehende Strom-, Gas-, Daten- und Verkehrsnetze seien die Standortbedingungen im Helmstedter Revier ideal für einen innovativen Wasserstoff-Hub, sagte Landrat Gerhard Radeck zur Einführung in das Treffen mit dem Avacon-Vorstandsvorsitzenden Marten Bunnemann.

Althusmann habe dem Kreis Unterstützung zugesagt, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung. „Wasserstoff ist der Energieträger von morgen. Der Aufbau einer starken Wasserstoffwirtschaft gehört zum Kern der niedersächsischen Wirtschafts-, Forschungs- und Klimaschutzpolitik“, wird Althusmann zitiert. Grüner Wasserstoff werde zu einem Kernelement der Energiewende. Wissenschaftsminister Thümler begrüßte, dass das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen die wissenschaftliche Begleitung übernehme.

Die beiden Helmstedter Unternehmen Avacon und Energy from Waste (EEW) bündeln ihr Know-how und wollen durch eine Kooperation die Wasserstofftechnologie vorantreiben, legte Marten Bunnemann dar. „Um die vollständige Dekarbonisierung bis 2050 zu erreichen, muss fossiles Erdgas sukzessive durch regeneratives Gas ersetzt werden. Hinter dem geplanten Projekt von Avacon und EEW zur Wasserstoff- und darauf aufbauend e-fuel-Entwicklung steht die Idee, eine innovative Power-to-Fuel-Plattform zu realisieren“, sagte Bunnemann.

„Das Projekt könnte als mögliches niedersächsisches Leuchtturmprojekt zur norddeutschen Wasserstoffstrategie dienen, die die Wandlung eines konventionellen Kohlereviers hin zu einem CO₂-neutralen Green-Energy-Standort mit wirtschaftlich erfolgreicher Perspektive demonstriert“, ergänzte Bernard Kemper, Vorsitzender der EEW-Geschäftsführung. Dafür benötigten EEW und Avacon die Unterstützung des Landes.

Beide Unternehmen engagieren sich in einem Modellvorhaben zur Wasserstoffmobilität in Helmstedt. Kern dieses Vorhabens sei die Ansiedlung des Joint Ventures „Buses4Future“ (B4F), das die Unternehmer der Adrem GmbH aus Oldenburg und Hymove B.V. aus Arnhem in den Niederlanden gegründet haben. B4F wolle innerhalb von vier Jahren etwa 120 Busse mit Brennstoffzellenantrieb in Helm-

stedt bauen und dafür bis zu 30 qualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Mittelfristig seien 500 bis 1500 Busse pro Jahr und 1000 bis 3000 Arbeitsplätze in Helmstedt denkbar, heißt es in der Pressemitteilung.

Die Helmstedter Revier GmbH (HSR) plane zudem gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft MIBRAG das Zukunftsprojekt Energiepark Helmstedt (EHE). „Die Vision EHE soll die zentrale Rolle in der Entwicklung des Reviers spielen und dabei sowohl auf die bereits vorhandenen Infrastrukturen als auch auf die vorhandenen Kompetenzen aufbauen“, so Michael Müller, Geschäftsführer von HSR. Der Energiepark Helmstedt sei auf den ehemaligen Kraftwerks- und Tagebauflächen mit einer Gesamtfläche von rund 2150 Hektar geplant, wovon etwa 300 Hektar als Entwicklungsflächen für Gewerbe, Industrie und Freizeit vorgesehen seien.

Der Revierrat Helmstedter Revier wurde am 2. Juli gegründet. In Kürze solle ein Kaufvertrag mit der Firma ATS Agro Trading & Solutions GmbH über eine Fläche von 4,6 Hektar beurkundet werden, so die gemeinsame Presseerklärung. Weitere Ansiedlungen sollen zeitnah folgen. Dazu gehöre auch B4F.

Reden Sie mit!
Das neue Revier kommt in Fahrt?
helmstedter-nachrichten.de

Buchhändler hoffen auf weiter treue Kunden

Die Umsätze nähern sich langsam den Werten vor Corona an. Es bleibt einiges aufzuholen.

Von Joshua Müller

Helmstedt. Während des Lockdown im Frühjahr ging es ihnen wie so vielen anderen Geschäften während der Corona-Krise auch: das Team in Kurzarbeit, der Umsatz teils um zwei Drittel unter dem Normalwert. Für die Buchhandlungen in der Region Helmstedt zusätzlich ein Schlag: Der Spontankauf, das Stöbern, die persönliche Beratung – all das fiel weg.

„Ich saß hier allein im Dunkeln, war die ersten vier oder fünf Wochen nach dem Lockdown fast allein in der Innenstadt unterwegs. Das war etwas gruselig“, berichtet Meike Jenzen-Kociok, Filialleiterin von Julius-Buch in Helmstedt. Genauso wie Frank Kolbe von der gleichnamigen Buchhandlung in Königsutter fing sie die Einbußen zum Teil mit dem Online-Shop und dem Ausfahren von Bücherpaketen auf. Aber eben nur zum Teil – die Ausfälle der ersten Monate nach dem Lockdown seien noch nicht wieder aufgeholt, betont auch Martin Wandersleb, Inhaber der gleichnamigen Helmstedter Buchhandlung. Dass mehr Bücher während der Corona-Hochphase gekauft wurden, wie man vermuten könnte, verneinen die befragten Händler.

Trotzdem sind die Chefs optimistisch gestimmt. Während der Corona-Zeit hätten die Buchläden viel Unterstützung von Stamm-, aber auch von Neukunden, insbesondere jungen Menschen, erhalten, sagt Frank Kolbe: „Unsere Stammkunden haben uns wirklich sehr unterstützt. Die haben bei uns zum Teil schon Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke gekauft und bestellt. Aber ich habe gemerkt, dass auch junge Familien bewusster kommen,

die sagen: Wir unterstützen den örtlichen Handel, damit es euch weiterhin gibt.“ Ein nachhaltiger Effekt? Jenzen-Kociok ist überzeugt: Viele Menschen haben während der Corona-Hochphase wieder gelernt, zu lesen und zudem den Mehrwert entdeckt, zurück zu den Wurzeln zu gehen. Und auch Wandersleb sagt: „Es ist nicht so schlimm geworden, wie Corona oder der Lockdown einen befürchten ließ. Ich hatte die Sorge, dass einem die Leser verloren gehen, sie zu Amazon abwandern. Denn wir waren nicht da während des Lockdown und Amazon und ähnliche schon. Aber dem ist nicht so.“ Für Wandersleb war der September der erste Monat, der sogar stärker als 2019 war. Er sieht möglicherweise eine Trendwende – die Kunden kämen nun auch wieder zum Stöbern.

Kolbe ist positiv gestimmt, weil „spannende Herbsttitel“ angekündigt seien. Wie auch in der Filmbranche hatten einige Verlage Neuerscheinungen verschoben und ihr Programm reduziert, wie der Ladeninhaber erklärt. Diese erscheinen nun nach und nach.

Apropos Titel: Bleibt die Frage, was die Menschen aus der Region während der Corona-Zeit gekauft und gelesen haben. Vor allem Lernhilfen und Beschäftigungsbücher wie Rätsel, Mandalas oder Kalligrafie seien gut weggegangen, sagt Kolbe. Jenzen-Kociok ergänzt, dass sie viele Kinder- und Jugend-, aber auch Kochbücher während der Hochphase verkaufte – gerne auch Trilogien oder weitere Reihen. Mittlerweile, das bestätigen alle drei Buchhändler, werde aber wieder gemischt gekauft – und sogar nachbestellt. Nur die Reiseführer, die bleiben Ladenhüter.



Inhaber Martin Wandersleb sortiert die Bücher in seinem Laden. FOTO: MÜLLER



OPUS

COOL · CASUAL · INDIVIDUELL

Homeyer + Strotmann

Helmstedt · Neumärker Str. 39/40 · Telefon 05351/1290 0
www.homeyer-strotmann.de

ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 9.30 - 18.30 UHR · SA 9.30 - 16 UHR

